

Jahresbericht 2010



Technisches Referat

Eigenbetrieb

Stadtentwässerung Stuttgart SES

STUTTGART



Inhalt

3	Vorwort der Betriebsleitung zum Jahresbericht 2010
4	15 Jahre Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart SES
6	Das Jahr im Überblick
8	Abteilung Entwässerung
10	Abteilung Klärwerke und Kanalbetrieb
12	60 Jahre Kanalbetrieb
14	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
16	Die Öffentlichkeitsarbeit 2010
18	Der Kaufmännische Bericht: Bilanz
20	Entwicklung der Bilanzstruktur
21	Der Kaufmännische Bericht: Gewinn- und Verlustrechnung
22	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
23	Material- und Personalaufwand
24	Abschreibungen und Zinsen
25	Chancen- und Risikomanagement und Prognosebericht
26	Organe des Eigenbetriebes 2010
27	Kennzahlen 2010



Von links: Ekkehard Schäfer – Abteilungsleiter Entwässerung, Wolfgang Schanz – Amtsleiter Tiefbauamt und Erster Betriebsleiter, Hartmut Klein – Abteilungsleiter Klärwerke und Kanalbetrieb, Frank Endrich – Kaufmännischer Betriebsleiter

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

stellen Sie sich eine mit Wasser gefüllte Mercedes-Benz Arena vor: das ist die Abwassermenge, die die Stadtentwässerung Stuttgart SES jeden Tag entsorgt: 270 Millionen Liter, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Seit der Gründung des Eigenbetriebs 1995 summiert sich das auf 1500 Milliarden Liter Abwasser, die die SES in den letzten 15 Jahren gesammelt, kanalisiert und in den Klärwerken gereinigt hat. Um diese verantwortungsvolle Aufgabe erfüllen zu können, wurden in dieser Zeit mehr als 640 Mio. Euro in die Anlagen des Eigenbetriebs investiert.

Nicht nur die absoluten Zahlen beeindrucken, sondern auch und gerade die positive Entwicklung, welche die SES in dieser Zeit genommen hat: im Gebührenvergleich der Großstädte liegt die SES bundesweit unter den günstigsten Anbietern und genießt einen ausgezeichneten Ruf.

In allen Bereichen der SES ist es gelungen, mit einem zertifizierten Qualitätsmanagement den Gedanken der kontinuierlichen Verbesserung fest zu verankern. Die SES ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und überzeugt als erfolgreicher kommunaler Eigenbetrieb mit wirtschaftlicher Eigenständigkeit und Flexibilität.

Damit die SES auch zukünftig erfolgreich und bürgernah handeln kann, müssen die Strategien des Eigenbetriebs aufgrund der Anforderungen des Betriebsausschusses Stadtentwässerung kontinuierlich überprüft und den Gegebenheiten angepasst werden. Dabei steht nicht Gewinnerzielung im Vordergrund, sondern die Gewährleistung eines Höchstmaßes an Lebensqualität für Kunden, Partner und Nachbarstädte – und das bei möglichst gleichbleibend niedrigen Gebühren.

Wir danken deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kolleginnen und Kollegen bei der Landeshauptstadt Stuttgart und den Mitgliedern des Betriebsausschusses Stadtentwässerung für ihre kompetente, engagierte und vertrauensvolle Unterstützung.

Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten des Geschäftsjahres 2010. Die Sonderthemen *60 Jahre Kanalbetrieb* und *Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit* sowie ausgewählte Projekte zur Verbesserung der internen Abläufe zeigen, dass die SES ein moderner Betrieb mit Historie und Zukunft ist. Die kaufmännischen Ergebnisse sind mit Blick auf die Entwicklung der letzten 15 Jahre dargestellt. Zur Vertiefung der Themen begrüßen wir Sie gerne auf unserer Internetseite unter www.stuttgart-stadtentwaesserung.de.

Ihre Betriebsleitung
Wolfgang Schanz

Frank Endrich

Eine erfolgreiche Partnerschaft seit 15 Jahren: der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart SES und das Tiefbauamt.

Ständig verbesserte Abwasserreinigung, zukunftsfähige Strukturen und niedrige Gebühren sind das Ergebnis.

Am 1.1.1995 wurde nach dem Beschluss des Stuttgarter Gemeinderates die Stadtentwässerung Stuttgart SES als eigenständiger, in das Tiefbauamt der Landeshauptstadt Stuttgart integrierter Betrieb gegründet. 15 Jahre später ist klar, dass diese Entscheidung zukunftsweisend und richtig war.

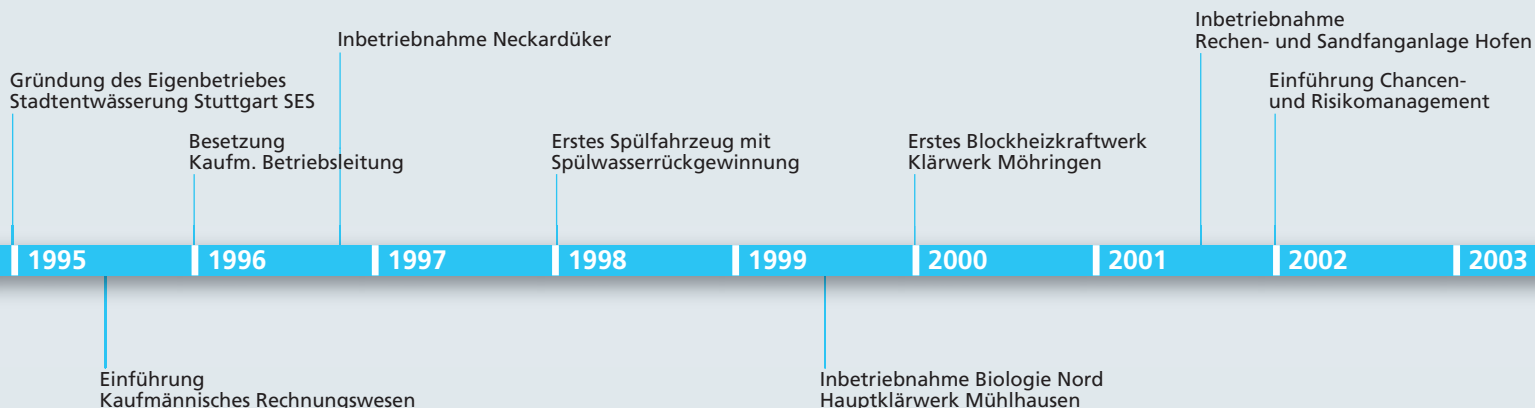
Zum einen gab die betriebswirtschaftliche Eigenständigkeit der SES den nötigen Spielraum, die stetig steigenden Anforderungen an die Abwasserreinigung zu erfüllen sowie den Erhalt der Anlagenwerte zu sichern. Zum anderen versprach die organisatorische Einbindung in das Tiefbauamt optimale Wirtschaftlichkeit bei größtmöglichen Synergieeffekten. Die gemeinsame Ausschreibung, Vergabe und Durchführung von Baumaßnahmen ergeben Einsparungen für den kommunalen Haushalt und den Gebührenzahler und gewährleisten außerdem eine sehr hohe Qualität der Bauausführung. Auch bei Serviceprozessen wie Personalverwaltung,

Beschaffung, Vertragswesen, IT und IUK profitieren Tiefbauamt und SES von dieser engen Zusammenarbeit. Bei der SES eingeführte und optimierte Prozesse wie strategische und projektorientierte Planung, Bauausführung und Anlagenbetrieb werden auf Abläufe im Tiefbauamt übertragen.

Die SES ist konsequent betriebswirtschaftlich ausgerichtet. Seit ihrer Gründung wurden rund 640 Mio. EUR in Kanalnetz und Klärwerke investiert. Mit Spitzenwerten in den Reinigungsleistungen, einer zunehmenden Energie-Selbstversorgung und einem zukunftsweisenden Qualitätsverständnis entwickelte sich die SES zum wichtigsten Umweltdienstleister der Region. In der Bilanz stehen gesellschaftliche Verantwortung und unternehmerisches Handeln niedrigen Abwassergebühren gegenüber. Der Blick auf die letzten 15 Jahre zeigt den ehemals städtischen Abwasserreinigungsbetrieb in der Entwicklung zum modernen, bürgerorientierten Dienstleistungsbetrieb.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Finanz- und Rechnungswesen der SES. Es wurde aus dem klassischen Buchhaltungssystem heraus zu einem dynamischen, die Betriebsabläufe unterstützenden Informations- und Steuerungssystem entwickelt: Die SES wird heute mit modernen betriebswirtschaftlichen Instrumenten geführt, die für die Erfordernisse der SES entwickelt oder an diese angepasst wurden. Strategisch konsequent ausgerichtet, kann die SES so im Tagesgeschäft erfolgreich und flexibel gesteuert werden.

QUMS, das 2006 eingeführte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem, ist ein weiteres Beispiel. Innerhalb der SES-Prozessarchitektur ermöglicht es jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin ein an eindeutig definierten Zielen zur Betriebssicherheit, zur Qualitätssicherung und zum Umweltschutz orientiertes Arbeiten – und fordert, Arbeitsabläufe zu hinterfragen und zu verbessern. QUMS wurde seit seiner Einführung mehrfach rezertifiziert.



Für die Abteilung Entwässerung blieben die grundlegenden Aufgaben Kanalsanierung und Regenwasserbehandlung auch nach der Gründung des Eigenbetriebes bestehen. Mit dem Einzug von Leistungs- und Unterstützungsprozessen, Wirtschaftsplänen und Controlling veränderten sich jedoch die Arbeitsstrukturen selbst und so wurden die ehemals verwaltungsorientierten Sachgebiete der Abteilung Entwässerung in den aufgabenbezogenen Sachgebieten Konzeption, Kanalplanung, Sonderbauwerke und Datenmanagement organisiert. In Zahlen: Seit 1995 stieg das Anlagenvolumen zur Regenwasserbehandlung von 70 auf 91 Prozent, in die Werterhaltung des Kanalnetzes wurden 1996 noch 17 Mio. DM, 2010 schließlich 17,5 Mio. EUR investiert.

Aus dem ehemals städtischen Kanalreinigungsbetrieb wurde ein modernes Wartungsunternehmen mit veränderter Aufgabenstellung: der Wartung und Reinigung von Kanälen, der routinemäßi-

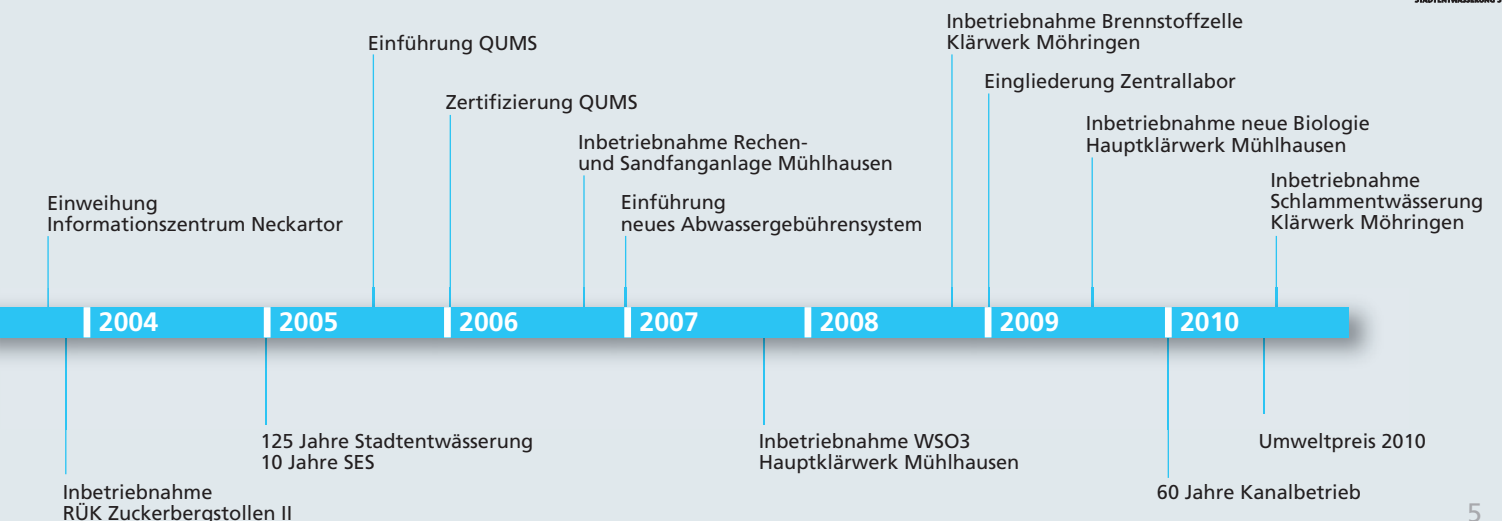
gen Inspektion und Zustandserfassung des gesamten Kanalnetzes und der Wartung und Inspektion von Sonderbauwerken wie Regenüberlaufbecken und Pumpwerken. Heute werden zur Reinigung von Kanälen modernste Hochdruckspüler mit Wasserrückgewinnung eingesetzt, die Inspektion des Kanalnetzes erfolgt mit elektronisch gesteuerten Kanalkameras, die Zustandserfassung ist EDV-gestützt und die Überwachung der Regenüberlaufbecken erfolgt online. Das erledigen heute qualifizierte SES-Mitarbeiter – den Kanalarbeiter von damals gibt es nicht mehr.

Den zunehmend strengeren gesetzlichen Vorgaben zu Abwasserreinigung und Entsorgung von Rückständen begegnet die SES mit zielgerichteten Investitionen in die technischen Anlagen ihrer Klärwerke. Seit Bestehen des Eigenbetriebes wurde mit einer enormen Steigerung der Reinigungsleistung, einer vollständigen, umweltfreundlichen Verbrennung aller Klär-

schlämme, der gezielten Ausschaltung von Emissionen und der forcierten Eigenstromerzeugung und Prozesswärmenutzung eine deutliche Verbesserung nicht nur der Gewässergüte, sondern aller betroffenen Umweltfaktoren erreicht.

Weil Abwasser an Markungsgrenzen nicht haltmacht, ist eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Nachbarstädten wichtig. Sie konnte in den letzten 15 Jahren deutlich gestärkt werden, mit zwei bedeutenden Abwasserlieferanten, dem Flughafen und der Messe Stuttgart, wurden Kooperationen vereinbart.

Heute zählt die SES bundesweit zu den erfolgreichsten kommunalen Eigenbetrieben: mit klaren Strategien, langfristigen Planungskonzepten, einer schlanken Organisation und nachhaltigem Wirtschaften ist sie bereit für die Herausforderungen der Zukunft.



Anlage: Zusammenfassung des Wibera-Gutachtens zur geplanten Neuorganisation der Abwasserbeseitigung in der Landeshauptstadt Stuttgart

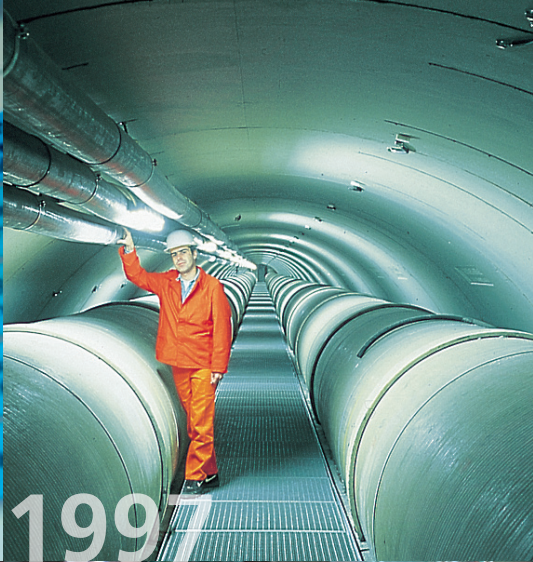
I. Vorlage an

- den Ausschuß für Umwelt und Technik zur Vorberatung (am 10.05.1994) - nichtöffentlich -
- den Verwaltungsausschuß zur Vorberatung (am 25.05.1994) - nichtöffentlich -
- den Gemeinderat zur Beschlußfassung (am 26.05.1994) - öffentlich -

II. Beschlüßtrants:

- Die kostenrechnende Einrichtung "Abwasserbeseitigung", UK 7010 - 7020, wird zum 1. Januar 1995 in den Eigenbetrieb "Stadtwasserbeseitigung der Landeshauptstadt Stuttgart" ausgliedert. Organisatorisch und personell bleibt dieser Eigenbetrieb jedoch im Tiefbauamt integriert.

1995



1997



1998



1999



2000



2001



Umwelt

- Umweltverträglichkeitsstudie
- Umweltverträglichkeitsstudie
- Umweltverträglichkeitsstudie

Bestehende Informations- und Steuerungssysteme weiterleben

- Stärkung der betrieblichen Finanzstruktur
- Kontinuierliche Erhöhung der Eigenkapitalrücklage

Mitarbeiter und Führung

- Mitarbeitergewinnung
- Weiterentwicklung Führung
- Strategische Umsetzung auf weiteren Ebenen
- Konzept zum Umgang mit leistungsfähigen Mitarbeitern
- Führung der Personalentwicklung

Kunden und Umwelt

- Schwerpunkte im Entwässerungsbereich
- Fortführung des neuen Abwassergebührensystems
- Aktive Umsetzung neuer Geschäftsfelder
- Umsetzung neuer Umweltmaßnahmen
- Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen

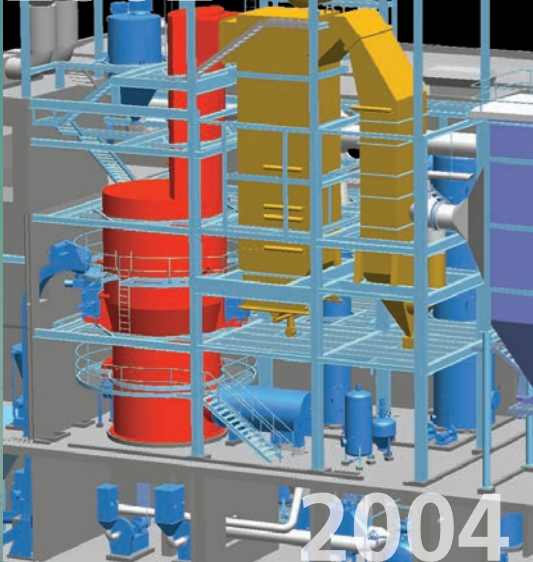
Organisation und Prozess

- Gute Abstimmung zwischen den Abteilungen
- Steigerung der Effizienz bei zentralen Projektarbeiten
- Organisation einsehbarer und dokumentationsfähiger Prozesse
- Reflexion der Betrieblichen Umweltmanagement-Systeme
- Weiterführen des Qualitätsmanagement-Systems
- Sichern des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses

2002



2003



2004



Die Investitionen von heute sichern die Lebensqualität von morgen.

Die Stadtentwässerung Stuttgart sorgt mit Verantwortungsbewusstsein und vorausschauender Planung für die Erhaltung der Lebensqualität.

Eine zentrale Anforderung an die SES ist, bei angemessenen Gebühren eine kontinuierliche, den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Abwasserbeseitigung zu gewährleisten. Eine durchdachte und effiziente Regenwasserbehandlung ist dabei ein wichtiger Baustein.

Regenüberlaufbecken sind so dimensioniert, dass bei Regen der Schmutz, der mit dem ersten Wasserschwall durch die Kanalisation geschwemmt wird, im Regenüberlaufbecken zurückgehalten wird. Das später nachströmende Regenwasser ist in der Regel so sauber, dass es nicht an die Klärwerke weitergeleitet werden muss, sondern direkt in die Gewässer eingeleitet werden kann.

Auf diese Weise werden in Stuttgart bereits über 90 % des kanalisiertes Regenwassers behandelt, Tendenz steigend. Flüsse und Seen werden so deutlich weniger belastet und den Klärwerken wird bei Regen nur das Wasser zugeleitet, das auch tatsächlich gereinigt werden muss. Damit kommt die SES einer Forderung der Wasserrahmenrichtlinie nach, die vorgibt, mittelfristig das gesamte Mischwasser der Regenwasserbehandlung zu unterziehen. Wichtige Schritte auf dem Weg zu diesem Ziel sind die neu gebauten Regenüberlaufbecken Tiefenbachstraße und Feuerbacher Weg sowie die Kanalerneuerungen Krefelder Straße und Vogelsangstraße, die neben der Leistungsfähigkeit der Kanäle auch die Regenwasserbehandlung verbessern.



Zuckerfabrik Fotodesign: GINGER Neumann

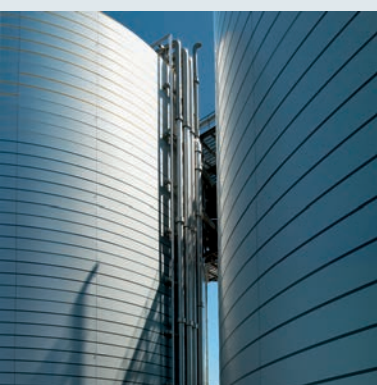
Bürgermeister Thürnau bei der Inbetriebnahme der neuen Schlammentwässerung im Klärwerk Möhringen



Alle Abbildungen: Stadtentwässerung Stuttgart SES

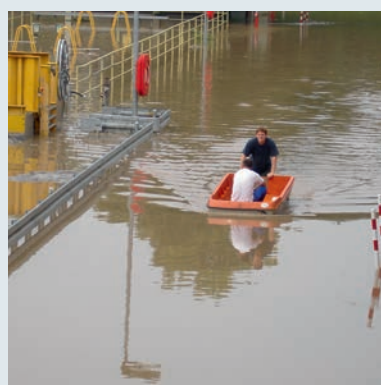
Auch in den vier Klärwerken konnten durch Sanierungsmaßnahmen und Neubauten die betriebliche Effizienz und Reinigungsleistung weiter optimiert werden. Das Ziel von Sanierungen ist, Arbeitsabläufe und Betriebssicherheit zu verbessern sowie dem jeweiligen Anlagenteil oder Bauwerk eine deutlich verlängerte Nutzungsdauer und zum Beispiel eine bessere Energieeffizienz zu geben. Im Hauptklärwerk Mühlhausen wurden so die Trafostationen, die Prozessleittechnik und die Belebungsbecken samt Belüftungssystem saniert, im Klärwerk Plieningen der Zulaufbereich mit neuer Rechenanlage. Im Klärwerk Möhringen wurde die Automatisierungsanlage ausgetauscht, weil es keine Ersatzteile mehr gab. Die Eigenenergiegewinnung im Hauptklärwerk Mühlhausen wird weiter ausgebaut, um den Energiehaushalt zukünftig deutlich zu entlasten.

Das größte Sanierungsprojekt, die Sanierung des von der Landeshauptstadt Stuttgart betriebenen Gruppenklärwerks Ditzingen, wurde im Frühjahr 2010 mit einem Investitionsvolumen von 23 Mio. EUR beschlossen. Ein gewaltiges Unwetter schien diesen Beschluss auf seine Weise bestätigen zu wollen und setzte am 4. Juli 2010 weite Teile des Einzugsgebietes der Gloms und das Klärwerk Ditzingen unter Wasser. Dem engagierten Einsatz der SES-Mitarbeiter, Firmen und Behörden ist es zu verdanken, dass die Anlage bereits nach wenigen Wochen wieder ihren regulären Betrieb aufnehmen konnte.



Hellerer – Büro für Kommunikation

Die neuen Schlammfahlfächer im Hauptklärwerk Mühlhausen



Archivbild Stadtentwässerung Stuttgart SES

„Land unter“ im Gruppenklärwerk Ditzingen: erste Inspektionen mit hochwassertauglichem Transportmittel



Kanalsanierung Vogelsangstraße: Vorgefertigte Bauteile wie dieser Kanalschacht ermöglichen erheblich verkürzte Bauzeiten

Die Regenwasserbehandlung macht große Fortschritte. Aber wir sind erst neunzigprozentig zufrieden.

Sanierung und Ausbau des Kanalnetzes verbessern die Effizienz der Stadtentwässerung und die Wasserqualität von Flüssen und Seen.

Als einer der wichtigsten Umweltdienstleister Stuttgarts ist die SES für die Abwasserentsorgung von über 1,6 Millionen Einwohnerwerten zuständig. Dazu muss das viele Kilometer lange Kanalnetz ständig inspiziert, saniert und weiter ausgebaut werden. Auch 2010 war das so, insgesamt wurden 17,5 Mio. EUR für Maßnahmen im Kanalnetz ausgegeben.

In Stuttgart-Rohracker werden durch den Neubau des Regenüberlaufbeckens Tiefenbachstraße zwei ältere Regenüberläufe ersetzt. Die Gewässergüte des Tiefenbachs wird damit deutlich verbessert und die automatische Reinigung des Regenüberlaufs verhindert eine Geruchsbelästigung der Anwohner. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2012 vorgesehen, investiert werden 1,8 Mio. EUR.

Der Neubau des Regenüberlaufbeckens Feuerbacher Weg in Stuttgart-Feuerbach ist zusammen mit dem geplanten Regenüberlaufbecken Bachschule der letzte Schritt, um den Feuerbach in diesem Abschnitt zukünftig von Schmutzwasser frei zu halten. Die Reinigung des Überlaufbeckens erfolgt auch hier automatisch. Die Inbetriebnahme soll im Frühjahr 2012 erfolgen, 3 Mio. EUR sind geplant.

Bei der Kanalerneuerung in der Krefelder Straße wurde der alte Regenüberlauf durch einen Neubau ersetzt und der anschließende Entlastungskanal zum Neckar vergrößert. Die beengten Platzverhältnisse, viele Leitungen, die Lage mitten im Heilquellenschutzgebiet und die Beibehaltung der Vorflutsicherung während der Bauzeit sowie die Querung der Neckartalstraße einschließlich der Stadtbahngleise stellten diese Baumaßnahme vor große Herausforderungen. Die Kosten betragen etwa 5 Mio. EUR.

Die Kanalerneuerung in der Vogelsangstraße ersetzt einen bereits 1907 gebauten Kanal, der auf seiner gesamten Länge gravierende Schäden aufweist, so dass seine Tragfähigkeit nicht mehr gewährleistet ist. Der Neubau erfolgt auf einer neuen Trasse – im Rohrvortrieb ebenso wie in offener Bauweise. 2,3 Mio. EUR werden hier investiert.

Um den zweiten Bauabschnitt des Entlastungskanals des Regenüberlaufbeckens Tuttlinger Straße in Stuttgart Sillenbuch optimal in die Umgebung einzubinden, entschied die SES, diesen Abschnitt offen zu gestalten und in Holz auszuführen. Angepasst an das unterschiedlich steile Gefälle kommen verschiedene Bauwerke zum Einsatz.

Dieser Kanal überzeugt nicht nur durch seine Leistungsfähigkeit. Er ist auch und ganz besonders ein hervorragendes Beispiel für umweltgerechtes Bauen. Zu diesem Ergebnis kam auch die Jury des Umweltpreises der Stadt Stuttgart 2010 und verlieh der SES eine Anerkennung für dieses vorbildliche Projekt.



Bauen unter beengten Verhältnissen: Das neue Regenüberlaufbecken in der Tiefenbachstraße ersetzt zukünftig zwei ältere Regenüberläufe



Mit Zwillingstvortrieb und DN 1400 SB-Rohren durch die vorhandene Infrastruktur gezielt: Kanalerneuerung Krefelder Straße



Die SES erhält den Umweltpreis 2010 für das Projekt „Untere Gärten, 2. BA, Entlastungsrinne in offener naturnaher Bauweise“

Vorausschauend planen heißt auch mit dem Unerwarteten rechnen.

Die SES beweist ihre Leistungsfähigkeit in der ständigen Optimierung von Anlagen und Prozessen, aber auch und gerade im Krisenmanagement

Das Sammeln, Ableiten und Reinigen von jährlich 1 Milliarde Liter Abwasser und die umweltgerechte Entsorgung der Rückstände sind Aufgaben, die ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, fachlicher Kompetenz und unternehmerischem Handeln erfordern. Die SES hat deshalb in ihrer kurz-, mittel- und langfristigen Planung für ihre vier Klärwerke einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess installiert, der die bereits heute sehr hohe Qualität der Abwasserreinigung auch für die Zukunft sicherstellt und verbessert.

Einen solchen Qualitätssprung ermöglicht die neue biologische Reinigungsstufe im Hauptklärwerk Mühlhausen; sie sorgt für eine deutliche Verbesserung des Stickstoffabbaus. Der Jahresmittelwert 2010 lag mit 8,3 mg/l ein ganzes Drittel unter dem gesetzlich geforderten Wert.

Dagegen wird der Neubau der beiden Faulbehälter und des Blockheizkraftwerks ab 2012 einen wichtigen Beitrag zur Senkung des Energiebezuges liefern: Das bei der Faulung des Klärschlammes gewonnene Klärgas wird in das BHKW eingespeist und zur Verbesserung der Eigenstromerzeugung genutzt.

2010 brachte aber auch Ereignisse, die nicht eingeplant waren. Bei dem Unwetter vom 4. Juli 2010 wurde das Gruppenklärwerk Ditzingen überflutet, die gesamte Anlage stand einen halben Meter unter Wasser, die Untergeschosse der Gebäude waren komplett geflutet. Mit großem Einsatz der Mitarbeiter und externer Firmen sowie der unbürokratischen Unterstützung der Behörden konnte das Klärwerk bereits nach vier Wochen wieder seine Regelreinigungsleistung erbringen. Eine Leistung, die in einer sehr schwierigen Situation die Leistungs- und Handlungsfähigkeit der SES unter Beweis stellte.

Weil zukünftig durch den Klimawandel immer häufiger mit solchen Ereignissen zu rechnen sein wird, ist zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Scheffental der Bau von zwei Hochwasserrückhaltebecken geplant. Auch bei den Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten wurden sofort erste Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes umgesetzt. Die Sanierung der mechanischen

und biologischen Reinigung kommt mit dem Beginn der Entwurfsplanung zum 1. Juli 2010 wie geplant voran. Parallel dazu sind in einem Pilotprojekt die Partnerstädte Ditzingen und Gerlingen über das Datenmanagementsystem in dieses Projekt eingebunden.

Positive Überraschungen gab es bei den Ausschreibungen; günstigere Angebote sorgten für niedrigere Investitionen als veranschlagt.



Ungewohnter Inspektionsgang: ein SES-Mitarbeiter bei der ersten Lageklärung unmittelbar nach dem Unwetter



Das Gruppenklärwerk Ditzingen nach dem verheerenden Unwetter vom 4. Juli 2010. Niederschläge von 117 Liter pro Quadratmeter im Einzugsgebiet waren deutlich zu viel für die kleine Glems und führten zur Überflutung des Klärwerks.



Ungewohnte Ansicht: von den Belebungsbecken sind nur noch Geländer und Belüftungsrohrleitungen zu sehen



Ungewohnte Technik: die Schaltschränke der Gebläsestation unter Wasser



Lagerräume nach dem Abfließen des Wassers

Höchstes Niveau auf allen Kanälen: 60 Jahre Kanalbetrieb.

Der Kanalbetrieb der SES sorgt seit 60 Jahren für eine effiziente und störungsfreie Stadtentwässerung.

Was im 19. Jahrhundert mit der Latrineninspektion begann, ist heute ein High-tech-Unternehmen auf höchstem Niveau: mit modernster Technik überwacht, inspiziert, wartet und reinigt der Kanalbetrieb das über 1700 Kilometer lange Kanal-

netz, mehr als 120 Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und über 100 Abwasserpumpwerke.

Bereits 1959 wurde in Stuttgart, und damit erstmalig in Deutschland, zur Kanalinspektion ein sogenanntes Kanalfernauge eingesetzt. Eine Fernsehkamera wurde, damals noch ohne Fernsteuerung, durch den Kanal bewegt und übertrug die Bilder nach oben: der erste Schritt zur Überwachung ohne Kanaleinstieg war gemacht. In weiterentwickelter Form ist diese Technik heute Standard; die per ferngesteuerter Kanalkamera erfassten Bild- und Zustandsdaten werden vor Ort in eine Datenbank übernommen und anschließend zur weiteren Auswertung mit dem Kanalinformationssystem KIS synchronisiert. Damit kommt die SES auch



1975: Mitarbeiter der Kanalbetriebsstellen Stuttgart Mitte und Bad Cannstatt

		2010	2009	2008
Gereinigte Kanäle	in km	623	659	778
Inspizierte Kanäle	in km	149	125	147
Inspizierte Anschlusskanäle	Stück	5493	3500	-
Gereinigte Straßeneinläufe	Stück	80064	103860	117255
Kanalräumgutentsorgung	in t	236	399	-
Straßenkehrriecht	in t	522	594	-
Inspektionsgänge	Stück	2150	2300	-
Störungsbeseitigung Kanalnetz	Stück	685	772	491
Störungsbeseitigung Sonderbauwerke	Stück	322	291	186
Saug-/ Spülwagen		10	11	11
Kanal-Inspektionsfahrzeuge		2	2	2
Sonstige Fahrzeuge LKW/PKW		21	21	21

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Grund genug, sorgsam darauf zu achten.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist für die SES von zentraler Bedeutung.

364 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen bei der Stadtentwässerung Stuttgart mit großer Leistungsbereitschaft für eine effektive und effiziente Stadtentwässerung. Eine Arbeit, die oftmals auch mit erheblichen Gefahren für Leben und Gesundheit verbunden sein kann.

Die SES sieht es deshalb als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Unfällen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu schützen. Es gilt, an den Arbeits-

plätzen die Voraussetzungen für gesundheitlich unbedenkliche Verhältnisse zu schaffen, Gefahrenquellen zu beseitigen und Arbeitsunfälle auf ein Minimum zu reduzieren.

Um diese Ziele zu erreichen, hat die SES Schutzmaßnahmen mit klaren Handlungsanweisungen definiert und als feste Prozesse in die verschiedenen Arbeitsabläufe integriert.

Nach dem TOP-Prinzip (T für technische, O für organisatorische und P für persönliche Maßnahmen) werden zuerst die technischen Möglichkeiten ausgeschöpft, indem zum Beispiel eine laute Maschine gegen eine leisere ausgetauscht wird. Als Zweites wird geprüft, ob und wie mit organisatorischen Maßnahmen Verbesserungen erreicht werden können, bei-

spielsweise durch die umfassende Information aller Beschäftigten an eigens dazu eingerichteten Info-Punkten in den verschiedenen Betriebsteilen. Oder dass per Gefährdungsbeurteilung definierte gefährliche Arbeiten nur mit einem Erlaubnisschein durchgeführt werden dürfen.

Für die Arbeitsbereiche, die weder mit Technik noch mit Organisation ausreichend sicher gemacht werden können, sind als dritter und letzter Punkt persönliche Schutzmaßnahmen vorgesehen – entsprechende Arbeitsschutzkleidung oder Rettungsausrüstung zum Beispiel für Arbeiten im Kanal. In Ergänzung zu diesen Prozessen werden ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Ersthelfern, Sicherheitsbeauftragten und Brandschützern ausgebildet. Ein weiterer Mitarbeiterkreis wird zu sogenannten



Theorie und Praxis dicht beieinander: Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz werden praxisnah und in Kleingruppen durchgeführt



Gasalarm: praktische Übung mit dem Gaswarngerät



Führerscheinprüfung für das Fahren von Gabelstapler und Radlader



Unterweisung zum Brandschutz: Die Auswahl des Feuerlöschgeräts und der Umgang damit muss praktisch geübt sein

befähigten Personen ausgebildet, für die Prüfung von Leitern und Tritten zum Beispiel oder als elektrisch unterwiesene Person für die Prüfung von Anschlüssen, Geräten und Maschinen auf elektrische Belange. Der Führerschein für das Fahren von Gabelstaplern und Radladern ist obligatorisch.

Die SES arbeitet im Arbeits- und Gesundheitsschutz eng mit dem Arbeitssicherheitstechnischen Dienst der Landeshauptstadt Stuttgart zusammen, von der Begleitung von Bauprojekten bereits in der Planungsphase bis hin zur Umsetzung des Unterweisungskonzeptes. Denn ein bestmöglicher Arbeits- und Gesundheitsschutz dient nicht nur der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er ist auch eine der Grundlagen für die zukünftige Leistungsfähigkeit der SES.

T

Technische Schutzmaßnahmen

- Beschaffung lärmgeminderter Maschinen
- Gute Beleuchtung am Arbeitsplatz
- Kraftbetriebene Hebezeuge
- Ortsfeste Gaswarnanlagen

Organisatorische Schutzmaßnahmen

- Explosionsschutzdokumente für alle abwassertechnischen Anlagen
- Lärmkonzepte
- Umfassende Information aller Beschäftigten an den Info-Punkten
- Gefährdungsbeurteilungen
- Durchführung gefährlicher Arbeiten mit Erlaubnisschein
- Brandschutzplan
- Alkoholverbot

O

Persönliche Schutzmaßnahmen

- Arbeitsschutzkleidung, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe
- Augenschutz, Gehörschutz, Kopfschutz
- Hautreinigungs- und Hautpflegeprodukte einschließlich Sonnenschutz
- Rettungsausrüstung wie Selbstretter, Atemschutzgerät, Absturzsicherung

P



Einweisung, Anweisung und Arbeitsvorschrift: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden befähigt, eigenverantwortlich zu entscheiden

Das Außergewöhnliche im Selbstverständlichen sichtbar machen.

Was die SES leistet, macht die Öffentlichkeitsarbeit transparent.



Einweihung des Vier-Burgen-Stegs mit Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster

Die SES leistet viel, wahrgenommen werden jedoch eher andere Aspekte: Baustellen, Gebühren, Emissionen. Deshalb ist es wichtig, konsequent und kontinuierlich über die Arbeit der SES zu informieren: Denn Information schafft Verständnis, Verständnis schafft Akzeptanz.

So haben am 2. März 2010 Mitglieder des Betriebsausschusses Stadtentwässerung auf Einladung der SES das Klärwerk Plieningen, das Informationszentrum am Neckartor, das Hauptklärwerk Mühlhausen und die Fußgänger- und Radwegbrücke zwischen Mühlhausen und Hofen besichtigt.

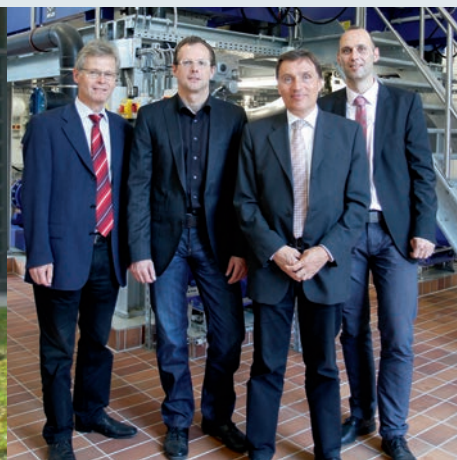
Aber auch der Fachaustausch auf internationaler Ebene ist ein wichtiger Baustein der Kommunikationsarbeit. Delegationen aus Brunn und Wien besuchten 2010 die

SES, um sich über Entwässerung und Regenwasserbehandlung, Abwasserreinigung und Schlammbehandlung sowie deren finanzielle Aspekte zu informieren. Das Hauptinteresse lag, wie bei allen Betreibern, beim Thema Energieeffizienz.

Am 14. Juni 2010 wurde vom Bürgermeister für Technik, Dirk Thürnau, vom Leiter des Tiefbauamtes und Ersten Betriebsleiter der SES, Wolfgang Schanz, und von Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann im Klärwerk Möhringen die neue Schlammmentwässerungsanlage offiziell in Betrieb genommen. Und am 11. Juli weihte Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster offiziell den neuen Neckarsteg ein, der die Ortsteile Hofen und Mühlhausen verbindet. Die Brücke wird zukünftig nicht nur von Radfahrern und Fußgängern benutzt, sondern auch für



Eine Fachdelegation der Partnerstadt Brunn informiert sich über die Stuttgarter Klärwerke



Inbetriebnahme der neuen Schlamm-entwässerung im Klärwerk Möhringen





Von links: Hartmut Klein (SES), David Hueber (Tiefbauamt), Dr. Roswitha Blind, Anna Deparnay-Grunenberg, Ursula Pfau, Gangolf Stocker, Michael Conz, Helga Vetter (Mitglieder des Betriebsausschusses), Wolfgang Schanz (Leiter Tiefbauamt und Erster Betriebsleiter SES), Günter Siebers (Technisches Referat)

den innerbetrieblichen Verkehr der SES. Sie entlastet so den Hofener Ortskern.

Beim Profi-Wettbewerb „Sicheres Einsteigen und Arbeiten in der Kanalisation“ anlässlich der Messe IFAT ENTSORGA 2010 in München zeigten drei junge SES-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Können und siegten als jüngstes Team unter vielen Teilnehmern aus Deutschland, der Schweiz und Kroatien. Mit ihrer hervorragenden Leistung kamen sie nicht nur

sicher und schnell aus dem Kanal, sondern anschließend auch ins Fernsehen – hervorragende PR für den hohen Sicherheits- und Leistungsstand der SES und für den Beruf des Abwasserfachmanns.

Dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SES nicht nur unter, sondern auch auf der Straße zu den Schnellsten gehören, bewies das Team der SES beim 3. DEE-Firmenlauf am 16. September 2010. Carmen Rohwedder erreichte bei den

Damen den 106. Platz – Rüdiger Göser einen ausgezeichneten 47. Platz von 5000 gestarteten Läufern. Auch in den Mannschaftswettbewerben erreichte das SES-Team beachtliche Resultate.



DEE-Firmenlauf 2010: das gemeinsame Läuferteam von Tiefbauamt und SES



Große Siegerehrung mit Goldmedaillen und Pokal bei der IFAT ENTSORGA 2010 in München



Hoher Besuch von der Wiener Hauptkläranlage – von links: Franz Klager, Direktor, C. Gantner, Miklos Popp, Dr. Gerald Wandl und Boris Diehm (SES)

Bilanz

zum 31.12.2010*

Aktiva	2010 EUR	2009 TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen	1.352.256,82	1.301
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	16.462.380,26	16.945
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	234.139,30	274
Abwasserreinigungsanlagen	213.670.606,00	217.321
Sonderbauwerke		
Regenwasserbehandlungsanlagen	57.273.473,29	58.940
Pumpwerke	506.446,00	467
Stollen	18.929.282,00	19.220
Abwassersammlungsanlagen		
Haupt- und Ortssammler	351.121.507,00	343.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.800.102,00	4.060
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	63.288.570,98	62.971
	725.286.506,83	723.198
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.704.838,96	2.330
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.171.496,74	725
Forderungen an die Stadt		
Forderungen aus Gebühren	2.951.841,23	5.167
Sonstige Forderungen	351.850,00	344
Sonstige Vermögensgegenstände	21.989,47	5
	4.497.177,44	6.241
Rechnungsabgrenzungsposten	39.437,36	53
	733.880.217,41	733.123

Passiva	2010	2009
	EUR	TEUR
Eigenkapital		
Rücklagen		
Allgemeine Rücklagen	36.245.256,90	39.731
	36.245.256,90	39.731
Jahresgewinn/-verlust		
Verlust des Vorjahres		-1.279
Jahresgewinn	1.141.021,01	2.193
	37.386.277,91	40.645
Abzugskapital		
Landeszuschüsse	30.671.801,00	33.907
Empfangene Ertragszuschüsse	193.749.687,53	200.654
	224.421.488,53	234.561
Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen	3.461.430,00	2.026
Sonstige Rückstellungen	12.006.633,19	11.104
	15.468.063,19	13.130
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	248.574.492,95	234.499
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.035.591,86	9.471
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		
Betriebsmittelkonto	1.475.498,69	527
Trägerdarlehen	146.047.568,00	102.695
Darlehen	48.710.168,38	91.357
Sonstige	3.626.242,38	2.319
Sonstige Verbindlichkeiten	2.097.455,52	3.919
	456.567.017,78	444.787
Rechnungsabgrenzungsposten	37.370,00	0
	733.880.217,41	733.123

Entwicklung der Bilanzstruktur 2010

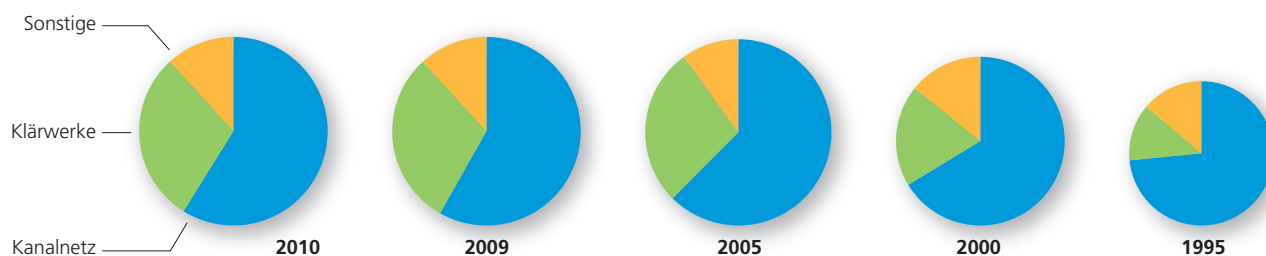
Aktiva

Das **Gesamtvermögen** der SES lag 2010 bei 733,88 Mio. EUR. Das Anlagevermögen weist 2010 einen Restbuchwert in Höhe von 726,64 Mio. EUR (Vorjahr 724,50 Mio. EUR) aus.

	2010	2009	2005	2000	1995
Anlagevermögen	726,64	724,50	715,77	648,74	554,69
Umlaufvermögen inkl. RAP	7,24	8,62	42,14	5,04	4,45
Gesamtvermögen	733,88	733,12	757,91	653,79	559,15

in Mio. EUR

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt deutlich die großen finanziellen und anlagentechnischen Herausforderungen, der sich die SES seit Eigenbetriebsgründung im Jahr 1995 stellen musste: Hohe Investitionen durch stetig steigende Anforderungen an den Umweltschutz und schärfere Vorgaben des Gesetzgebers waren bis heute mit einer hohen betrieblichen Wirtschaftlichkeitsausrichtung in Einklang zu bringen. Die SES hat viel erreicht. Das gilt es zu sichern und mit verantwortlichem Handeln weiter auszubauen.



Passiva

Das **Gesamtkapital** der SES lag 2010 bei 733,88 Mio. EUR (Vorjahr 733,12 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten stiegen auf 456,57 Mio. EUR (Vorjahr 444,79 Mio. EUR). Insgesamt wurden 2010 Darlehen in Höhe von 34,51 Mio. EUR (Vorjahr 34,75 Mio. EUR) aufgenommen. Getilgt wurden 2010 insgesamt 22,17 Mio. EUR (Vorjahr 23,04 Mio. EUR). Das Abzugskapital betrug 224,42 Mio. EUR (Vorjahr 234,56 Mio. EUR). Die Eigenkapitalrücklage beläuft sich auf 37,39 Mio. EUR (Vorjahr 39,73 Mio. EUR). Der Jahresgewinn 2010 in Höhe von 1,14 Mio. EUR soll nach Beschluss des Gemeinderats in die Eigenkapitalrücklage eingestellt werden. Die betrieblichen Rückstellungen erhöhten sich auf 15,47 EUR (Vorjahr 13,13 Mio. EUR).

	2010	2009	2005	2000	1995
Eigenkapitalrücklage	36,25	39,73	-	-	-
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag Vorjahre	-	-1,28	-	-	-
Jahresgewinn	1,14	2,19	-	-	-
Abzugskapital	224,42	234,56	266,70	277,97	257,52
Rückstellungen	15,47	13,13	16,03	15,89	7,24
Verbindlichkeiten	456,57	444,79	475,19	359,92	294,38
Gesamtkapital	733,88	733,12	757,91	653,79	559,15

in Mio. EUR

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010*

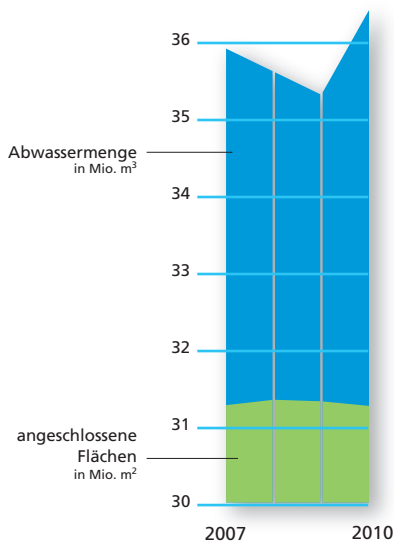
	2010 EUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	101.802.547,32	100.277
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.559.176,60	1.388
Sonstige betriebliche Erträge	1.582.595,51	671
	104.944.319,43	102.336
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.539.729,17	8.513
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.448.701,15	10.349
	18.988.430,32	18.862
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	13.488.249,95	13.533
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	4.186.636,01 (1.386.112,64)	4.476 (1.778)
	17.674.885,96	18.009
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	34.529.041,55	33.116
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.966.265,79	9.380
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-43.438,25	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.500.172,36	20.770
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.450.691,14	2.199
Außerordentliche Aufwendungen	2.138.839,00	0
Steuern	5.663,44	6
Jahresergebnis, Bilanzergebnis	1.141.021,01	2.193

Nachrichtlich: Verwendung des Jahresgewinns
zur Einstellung in die allgemeine Rücklage

1.141.021,01

* Ergebnis vorbehaltlich Gemeinderatsbeschluss

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

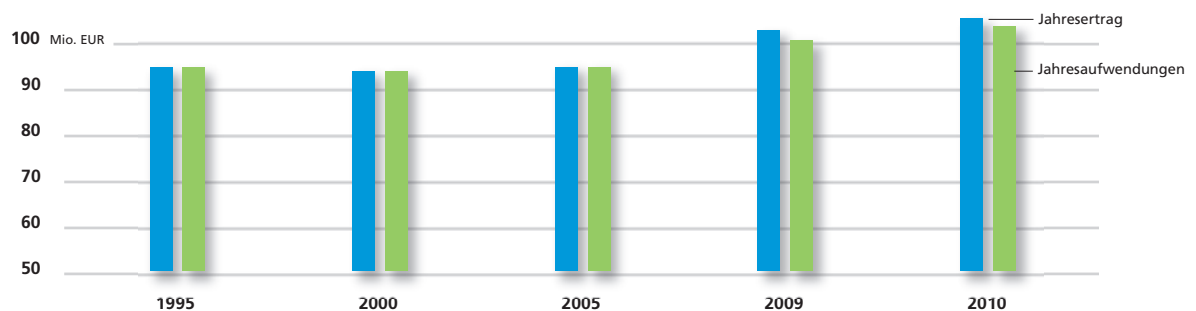


Erläuterung Gewinn- und Verlustrechnung

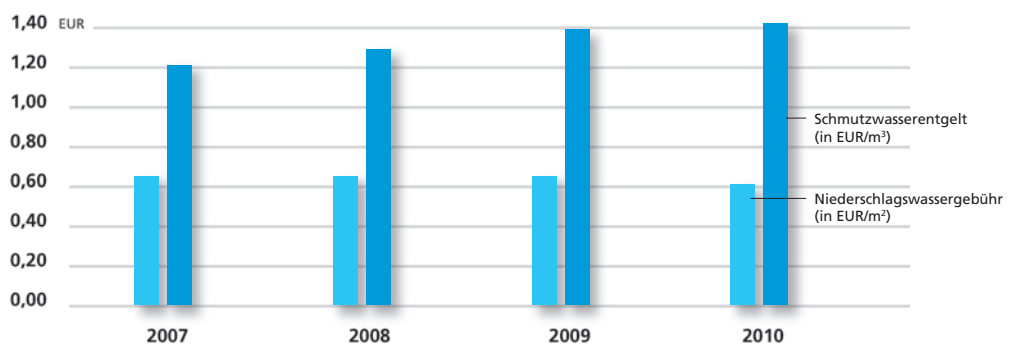
Die weitreichenden Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wirkten sich auf das Jahresergebnis 2010 mit einem Anstieg der Personalarückstellungen auf insgesamt 2,1 Mio. EUR aus. Angestiegene Erhebungsflächen der Vorjahre (angeschlossene Privatflächen) erforderten eine Neuberechnung der städtischen Straßenentwässerungskosten und führten zu einer Rückerstattung an den Stadthaushalt in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Zusätzlich ergab sich durch die Flächenkorrekturen bei der Nachkalkulation eine Kostenüberdeckung beim Niederschlagswasser von 1,7 Mio. EUR, die ertragsmindernd der Gebührenausrückstellung zugeführt wurden. Im Ergebnis wurde das Jahr 2010 mit 1,1 Mio. EUR positiv abgeschlossen. Die dargestellten Entwicklungen waren in den Planzahlen für 2010 nicht absehbar. Ein erhöhter Strombedarf 2010 und die angestiegenen Abschreibungskosten konnten durch Einsparungen bei anderen Positionen und durch eine angestiegene Abwassermenge nahezu ausgeglichen werden. 2010 lag die Schmutzwassermenge bei 36,4 Mio. m³ (Vorjahr 35,3 Mio. m³). Die Fläche zur Berechnung der Niederschlagswassergebühren stabilisierte sich bei 31,3 Mio. m². Für den Erhalt und die Modernisierung des Stuttgarter Kanalnetzes und der Klärwerksanlagen wurden 37,0 Mio. EUR im Berichtsjahr investiert. Das Schmutzwasserentgelt lag bei 1,42 EUR/m³ und die Niederschlagswassergebühr bei 0,61 EUR/m².

Ergebnisentwicklung

Das Geschäftsjahr 2010 konnte die SES mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,14 Mio. EUR abschließen.



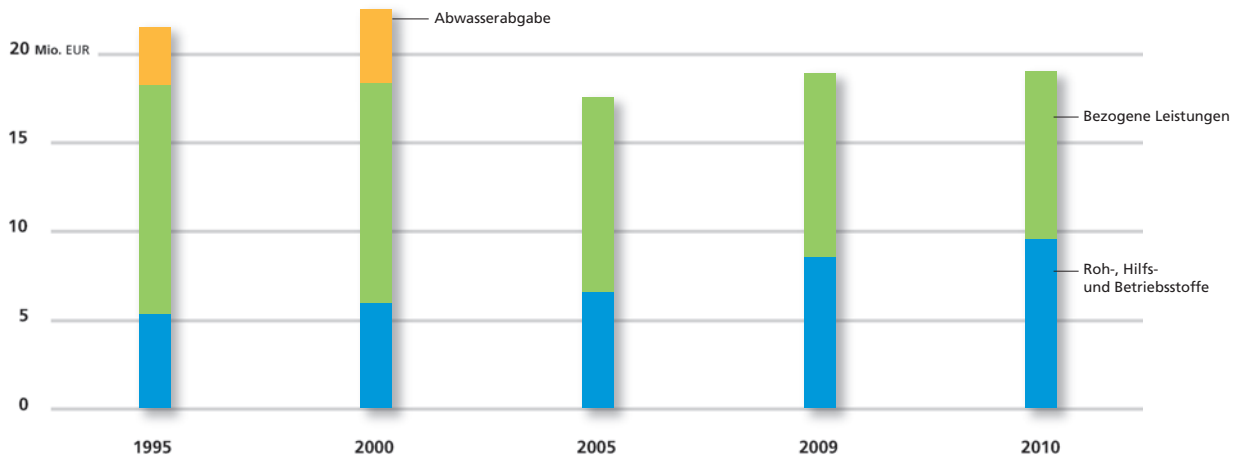
Die Gebühren bzw. Entgelte, die über 70 % der Gesamterträge ausmachen, haben sich seit Einführung des neuen Gebührensystms wie folgt entwickelt:



Aufwandsentwicklung

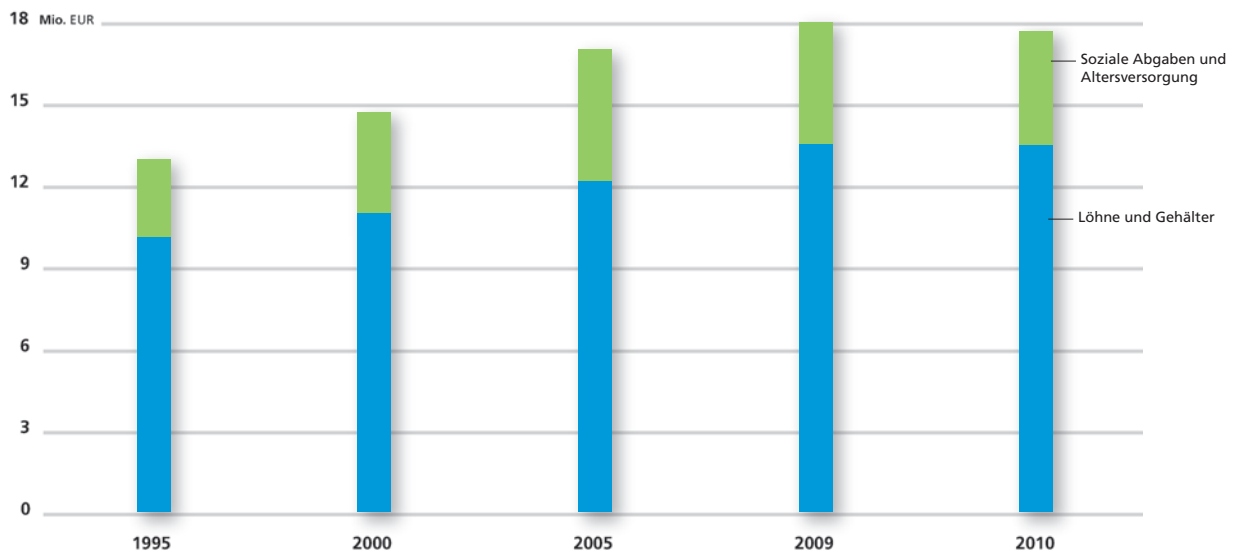
Entwicklung Materialaufwand

Der Materialaufwand lag mit 19,0 Mio. EUR stabil auf Vorjahresniveau (Vorjahr 18,9 Mio. EUR). Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen stiegen die Stromkosten 2010 auf 6,4 Mio. EUR (Vorjahr 5,4 Mio. EUR). Dagegen konnten die bezogenen Leistungen auf 9,4 Mio. EUR (Vorjahr 10,3 Mio. EUR) reduziert werden.



Entwicklung Personalaufwand

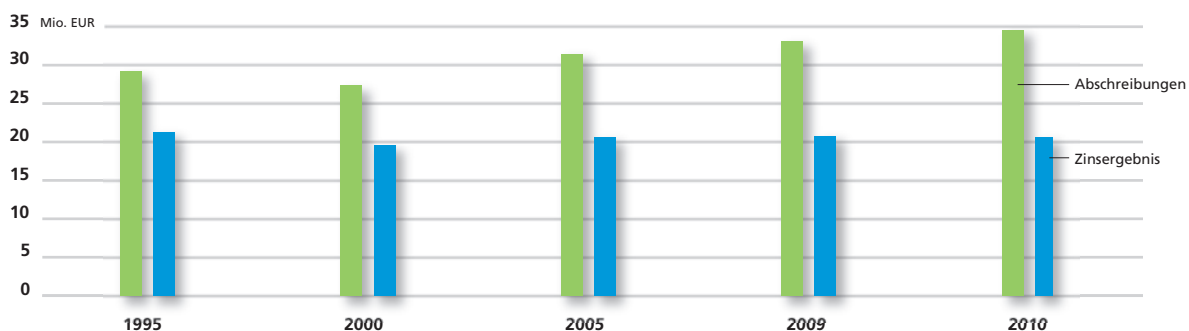
Der Personalaufwand lag 2010 mit 17,7 Mio. EUR (Vorjahr 18,0 Mio. EUR) leicht unter dem Vorjahreswert: Löhne und Gehälter blieben stabil, die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge nahmen ab.



Aufwandsentwicklung und Gewinnverwendung

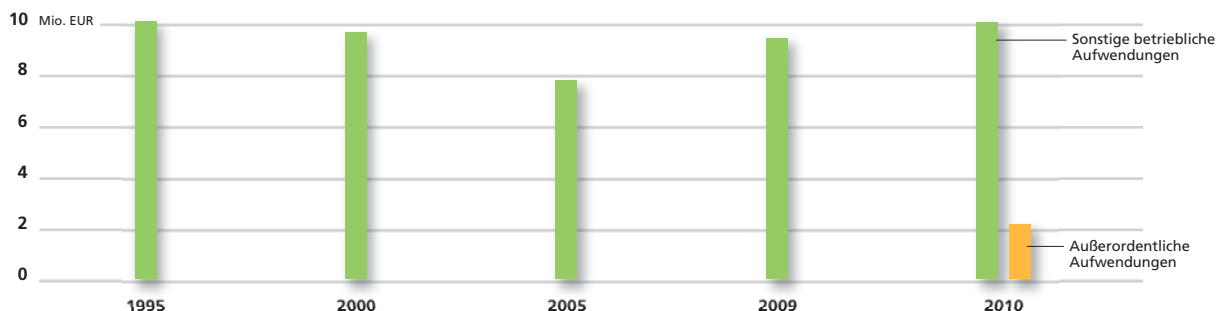
Entwicklung Abschreibungen und Zinsergebnis

Die Abschreibungen lagen 2010 bei 34,5 Mio. EUR (Vorjahr 33,1 Mio. EUR). Das Zinsergebnis ging leicht zurück auf 20,5 Mio. EUR (Vorjahr 20,8 Mio. EUR).



Die betrieblichen Abschreibungen erhöhten sich durch die Anpassung der Restnutzungsdauer zweier Faultürme und systembedingter Korrekturen von Betriebsanlagen, die bei einer Umgruppierung nicht mehr abgeschrieben wurden.

Das Zinsergebnis lag bei 20,50 Mio. EUR (Vorjahr 20,77 Mio. EUR). Das Zinsniveau blieb stabil. 2010 wurden Darlehen in Höhe von 34,51 Mio. EUR aufgenommen.



Sonstige betriebliche und außerordentliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 9,97 Mio. EUR (Vorjahr 9,38 Mio. EUR). 2010 fielen außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 2,14 Mio. EUR an.

Die erhöhten Aufwendungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Instandsetzungsarbeiten für den Hochwasserschaden im Gruppenklärwerk Ditzingen. Die bisher realisierten Versicherungsleistungen wurden bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die außerordentlichen Aufwendungen ergaben sich aus der Umstellung von Rückstellungen auf die Bewertungsvorschriften nach BilMoG.

Gewinnverwendung 2010

Das Jahresergebnis in Höhe von 1,1 Mio. EUR soll nach Beschluss des Gemeinderats zur Stärkung der betrieblichen Finanzstruktur der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

Chancen- und Risikomanagement und Prognosebericht

Chancen- und Risikomanagement 2010

Im Chancen- und Risikomanagementbericht werden die wesentlichen Risiken und Chancen der operativen Betriebssteuerung dargestellt und bewertet. So können negative Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden. 2010 wurde über folgende Entwicklungen berichtet:

Chancen- und Risikomanagementbericht für das 4. Quartal 2010 - Übersicht -		ses STADTENTWÄSSERUNG STUTTGART	
Finanzen		Kunden und Umwelt	
1. Liquidität		13. Kundenzufriedenheit	
2. Einnahmen Abwassergebühren		14. Erkennen neuer Trends	
3. Zinsentwicklung		15. Betriebszustand im Klärwerksbereich	
4. Kosten-Info		16. Kanalzustand im Entwässerungsnetz	
5. Prozess-Controlling		17. Öffentlichkeitsarbeit	
6. Investitions-Controlling		18. Benchmarking	
7. Frischwasserverbrauch		19. Partnergemeinden und FSG	
8. Entwicklung ergebniswirksamer Anlagenebgänge		20. Arbeits- und Gesundheitsschutz	
		21. Umsetzung Umweltprogramm	
		22. Umsetzung neues Abwassergebührensysteem	
Organisation und Prozesse		Mitarbeiter und Führung	
9. Zielrealisierungsprozess		23. Grunddaten Personalbestand	
10. QUMS -Weiterführung-		24. Personalgewinnung	
11. US-Lease Kanalnetz		25. Personalstruktur	
12. Vertragsmanagement			

Übersichtsseite des
Chancen- und Risikoberichtes
4. Quartal 2010

Einschätzung des Gesamtrisikos

Laut Chancen- und Risikomanagementbericht für das 4. Quartal 2010 bestanden 2010 keine Risiken, die den Fortbestand der SES gefährdeten.

Prognosebericht

Die SES wird auch zukünftig erfolgreich und bürgernah tätig sein. Es gilt, die strategische Ausrichtung des Eigenbetriebs weiterhin aufgrund der Anforderungen des Betriebsausschusses Stadtentwässerung regelmäßig zu überprüfen und aktuell anzupassen. Zielsetzung dabei ist es nicht, Gewinne zu erzielen, sondern bei hoher Wirtschaftlichkeit die Umwelt zu schützen – für unsere Kunden, Partner und Nachbarstädte. Dafür sind für 2011 Investitionen in Höhe von 39,5 Mio. EUR und Aufwendungen in Höhe von 103 Mio. EUR vorgesehen. Zusätzlich ist eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage in Höhe von 3,5 Mio. EUR eingeplant. Stand 1. Quartal 2011 ist dieses Ergebnis realisierbar.

Organe des Eigenbetriebes 2010

Gemeinderat

Betriebsausschuss Stadtentwässerung 2010

Dr. Roswitha Blind

Michael Conz

Anna Deparnay-Grunenberg

Joachim Fahrion

Marita Gröger

Philipp Hill

Dr. Michael Kienzle

Gabriele Nagl

Peter Pätzold

Ursula Pfau

Andreas Reißig

Gangolf Stocker

Jochen Stopper

Dr. Günter Stübel

Helga Vetter

Dieter Wahl

Werner Wölfle

Oberbürgermeister

Dr. Wolfgang Schuster

vertreten durch

Dirk Thürnau, Bürgermeister

Betriebsleitung

Wolfgang Schanz, Erster und Technischer Betriebsleiter

Frank Endrich, Kaufmännischer Betriebsleiter

Abwassersammlung	Abwasserkanäle (SES)	1.656	km
	Regenrückhaltebecken	49	
	Regenüberlaufbecken	70	
	Abwasserpumpwerke (SES)	34	
Kanalbetrieb	Gereinigte Kanäle	616	km
	Inspektionsgänge	2.150	
	Störungen beseitigt	685	
Hauptklärwerk Mühlhausen	Ausbaugröße	1.200.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	18,8	mg/l
	Phosphor	0,4	mg/l
	Stickstoff	8,3	mg/l
Klärwerk Plieningen	Ausbaugröße	133.000	Einwohnerwerte
	davon Anteil Flughafen	33.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	18,7	mg/l
	Phosphor	0,4	mg/l
	Stickstoff	8,2	mg/l
Klärwerk Möhringen	Ausbaugröße	160.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	19,7	mg/l
	Phosphor	0,6	mg/l
	Stickstoff	6,6	mg/l
Gruppenklärwerk Ditzingen	Ausbaugröße	120.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	21,8	mg/l
	Phosphor	0,5	mg/l
	Stickstoff	9,2	mg/l
Finanzen	Schmutzwasserentgelt	1,42	EUR/m ³
	Niederschlagswassergebühr	0,61	EUR/m ²
	Gesamterträge vor Rückstellungen	106,62	Mio. EUR
	Abschreibungen Gesamt	34,53	Mio. EUR
	Zinsaufwand	20,50	Mio. EUR
	Bilanzsumme	733,88	Mio. EUR
	Anlagevermögen	726,64	Mio. EUR
	Investitionen Gesamt	36,97	Mio. EUR
	Entwässerung	19,58	Mio. EUR
	Klärwerke	15,95	Mio. EUR
	Sonstige BGA	1,44	Mio. EUR
	Anlagen im Bau	63,29	Mio. EUR
	Kanalnetz	34,84	Mio. EUR
Abwasserreinigung	28,45	Mio. EUR	
Personalstand 31.12.2010	Gesamt	364	
	Beamte	11	
	Beschäftigte	328	
	Auszubildende	25	



Landeshauptstadt Stuttgart
Tiefbauamt
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES)

Konzeption und Gestaltung	Conrad Höllerer
Redaktion und Produktion	HÖLLERER - Büro für Kommunikation und Gestaltung
Text	Martin Pfeiffer
Druck und Verarbeitung	Druckerei Henkel GmbH